

BERGER BLATT

QUER. UNABHÄNGIG. HEIMATVERBUNDEN.

Das Beste aus dem QUH-Blog: quh-berg.de

- AUSGABE ZUR WAHL | N° 05 - 2020 -

Liebe Leserinnen und Leser,

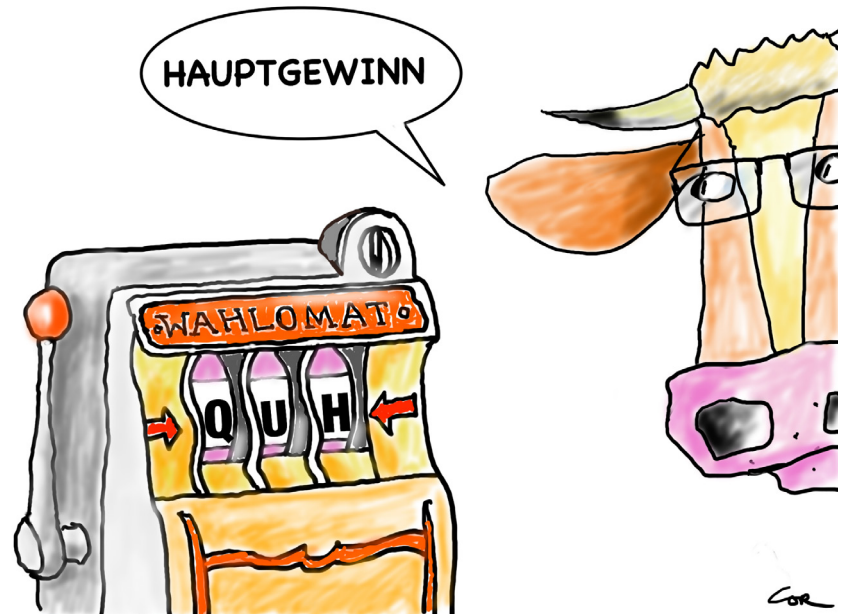
kurz vor der Wahl gestaltet sich das Leben in Berg wieder etwas bunter als sonst. Trotz der meist doch noch winterlichen Temperaturen werden vor den Einkaufsläden Sonnenschirme aufgespannt und Biertische aufgestellt – der Straßenwahlkampf läuft auf Hochtouren. Das macht einen Heidenspaß: Wir lernen neue Menschen kennen, politisieren mit den Mitbewerbern, legen unsere Standpunkte dar.

An den Ständen der Parteien finden sich allerlei Werbegeschenke wie Bonbons oder Schlüsselanhänger. Die QUH verteilt wieder ihre „mobilen QUH-Weiden“ – Bio-Katzengras mit einem QUH-Stecker darin, sehr beliebt. Außerdem veranstalten wir eine Umfrage über den Wahlausgang: Welche Partei erhält wieviele Sitze im Gemeinderat? Bei der vergangenen Wahl waren die Antworten erstaunlich zutreffend. Sie haben noch Gelegenheit, Ihre Prognose abzugeben! Im QUH-Blog. Oder am Samstagvormittag an unseren Ständen in Berg und Aufkirchen.

Besuchen Sie uns doch, wir freuen uns auf Sie!



Ihre
Elke Link
(QUH-Bürgermeisterkandidatin,
Listenplatz 1)



Ein bisschen Glück gehört dazu... Zum Glück gibt's die QUH!

Aus der Mitte entspringt das Leben

Apotheke, Eisdiele, Bäcker: Berg bekommt ein neues Ladenzentrum

Seit langem kämpft die QUH für schöne Dorfmitte und Ortsdurchfahrten. Denn nur wenn es gelingt, attraktive Plätze samt Einzelhandel in Berg zu behalten, werden wir es schaffen, nicht zur zersiedelten Schlafstadt zu verkommen. Deshalb ist es ein Segen, dass jetzt in Berg gegenüber der Apotheke etwas Neues entsteht. Der Investor Rainer Behlke hat der QUH auch schon verraten was:

Neben 15 Etagenwohnungen werden fünf Geschäfte und damit ein ganz neues Ladenzentrum gebaut. Die Mietverträge sind

größtenteils schon unterzeichnet: Direkt am bisher einsam vor sich hin sprudelnden Brunnen wird die Apotheke ein neues Heim finden. Daneben wird es einen ▶



Bergs einsamer Brunnen – kriegt jetzt Gesellschaft.

Fortsetzung auf der nächsten Seite >>

Wohnen in Berg

„Wir müssen zusammenrücken“

Wie schaffen wir Wohnraum? Wie machen wir das Ganze ökologisch? Es gibt dazu spannende neue Antworten von Experten. In ihrer gerade erschienenen Broschüre „Lebenswert“ wirbt etwa in unserer Gegend das Architekturforum Wessobrunner Kreis für ressourcenschonende Alternativen zum klassischen Einfamilienhaus. Auch der Berger Architekt Volker Cornelius war mehrere Jahre Mitglied des Wessobrunner Kreises, tritt für eine neue Architektur im ländlichen Bereich ein:

„Wir müssen zusammenrücken, in die Höhe bauen, weniger Fläche verbrauchen“, sagt der 74-jährige Architekt und QUH-Karikaturist, wenn es darum geht, wie wir in Zukunft leben und wohnen werden. Dazu gehört auch eine neue Betrachtung des Autos.



In die Höhe bauen, weniger Fläche verbrauchen: Auch in Berg sind neue Wohnkonzepte denkbar.

Cornelius spricht vom autofreien Wohnen und zeigt Lösungen mit E-Mobilität auf. Auch dieser Aspekt zählt für ihn zum ökologischen Bauen. Ebenso die Aufgabe, die Energiebilanz eines Gebäudes nicht nur auf den Verbrauch, sondern schon auf die Herstellung zu beziehen. Zusätzliche Herausforderung: „In Berg sind wir stark von historischen Vorgaben geprägt.“ Anhand von Beispielen aus der Gemeinde erläutert Volker Cornelius diesen Freitag auf der QUH-Veranstaltung „Berg heute und morgen“ Näheres – etwa, warum Wohnen so teuer ist und welche Auswege es gibt (siehe Seite 3). Er appelliert: „Die Zukunft hat begonnen, nur noch nicht in Berg.“

Fortsetzung:

► Laden für Kosmetik und eine Eisdielen geben. Auch die beliebte Münsinger Bäckerei „Krümel & Korn“ will eine Filiale eröffnen, worüber sich jetzt schon viele Bergerinnen und Berger freuen. In die letzte freie Gewerbefläche könnte ein Friseur einziehen.



So soll's aussehen: das neue Ladenzentrum in Berg.

„Die Fertigstellung erfolgt im Sommer 2021“, kündigte Bauherr Behlke im QUH-Interview

an. Er hat bei der finalen Version des Bebauungsplanes konstruktiv mit der Gemeinde zusammengearbeitet. So gehört die Fläche, auf der der Brunnen steht, mittlerweile ganz der Gemeinde und wird auf Kosten des Investors gemeinsam gestaltet, sodass in der Mitte von Berg ein schöner Treffpunkt für alle entstehen könnte.

Nicht überall sieht es so gut aus: In Höhenrain wurde vor Jahren mit einer privaten Spende zwar der Dorfplatz hergerichtet, allerdings fehlen hier – außer einem Klavierladen und einem Kiosk – Geschäfte für den täglichen Bedarf. Vielleicht könnte im alten Feuerwehrhaus nach Berger Vorbild ein kleines Ladenzentrum entstehen?

Bilanz in anderen Ortsteilen: In Allmannshausen wurde leider gerade der letzte La-

den (das Blumengeschäft von Frau Sewald) geschlossen. In Bachhausen gibt es zumindest Blumen und Fahrräder. In Farchach lockt der wunderbare Bio-Hofladen mit allen nötigen Lebensmitteln. Für Kempfenhausen hatte die QUH lange für ein Ortszentrum samt Maibaum gegenüber der MS-Klinik gekämpft – bislang vergebens.

In Aufkirchen ist die Welt fast noch in Ordnung

In der Mitte der Gemeinde, oben in Aufkirchen, ist scheinbar alles vorhanden: Supermarkt, Drogerie, Schreibwarenladen, Metzger, Bäcker, Gemüseladen, Friseur, Wirtshaus und Kirche. Nur etwas fehlt auch hier: der Maibaum ... Die QUH wird alle Initiativen unterstützen, damit auch hier irgendwann wieder einer aufgestellt werden kann.

Vier von 20 – sie treten für den neuen Gemeinderat an:



Patricia Wiede
QUH-Listenplatz 6

Journalistin aus Berg, 51, verheiratet, zwei Kinder.

QUH-Neuzugang, lebt seit 16 Jahren in der Gemeinde, hat Lust auf Mitgestaltung.

Außerdem: für ideologiefreie Politik und parteiübergreifende Lösungen. Im Großen wie im Kleinen. Von Digitalisierung bis Dorfplatzgestaltung.

„Neue Mobilitätsangebote, bezahlbarer Wohnraum: Mir liegt am Herzen, was zu Klimaretung beiträgt und sozial ist.“



Christian Kalinke
QUH-Listenplatz 7

Leitender BMW Angestellter aus Berg, 62, verheiratet, zwei Kinder.

Geboren in Kempfenhausen, Gründungsmitglied der QUH.

Außerdem: Organisator „BergSpektiven“, viele Jahre Fußballchef des MTV Berg.

„Was wir für die Gemeinde brauchen, ist eine Vision für die Zukunft. Ich möchte meine 40-jährige Erfahrung im internationalen Management und in lokalen Ehrenämtern dafür einbringen.“



Gregory Endres
QUH-Listenplatz 12

Nachhaltigkeitsberater von der Maxhöhe, 34, verheiratet, ein Kind.

Ist nach Ausbildung und Jobs in München 2018 wieder ins geliebte Berg zurückgekehrt. Hat die QUH klimaneutral gemacht.

Außerdem: Vertreter der Generation Z, an Information und Kultur interessiert.

„Die QUH steht wie keine andere Partei in Berg für Transparenz und Bürgernähe – und insbesondere Elke Link als Bürgermeisterin für ein intensiveres Miteinander.“



Karin Neumann
QUH-Listenplatz 19

Rechtsanwältin aus Farchach, verheiratet, drei Kinder.

Brennt für das Thema Inklusion und will es in der Kommunalpolitik verankern.

Außerdem: bevorzugt mit dem Rad unterwegs und für ein Berg, das nicht nur „Schlaförtchen“ ist.

„Teilhabemöglichkeiten schaffen für Menschen mit und ohne Behinderung, Jung und Alt, egal welcher Herkunft oder Religion. Dafür setze ich mich ein.“

DIE QUH-LISTE

1. Elke Link – 2. Harald Kalinke – 3. Dr. Andreas Ammer – 4. Jonas Goercke – 5. Elke Grundmann – 6. Patricia Wiede – 7. Christian Kalinke – 8. André Weibrecht – 9. Cornelius Verenkotte – 10. Jenny Panschar – 11. Susanne Brunner – 12. Gregory Endres – 13. Ute Pröttel – 14. Dr. Joachim Kaske – 15. Ralf Grundmann – 16. Petra Koehl – 17. Andreas von Meyer zu Knonow – 18. Elisabeth Bayer-Kalinke – 19. Karin Neumann – 20. Hans-Peter Höck

Alle Kandidatinnen und Kandidaten zusammen stellen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe vor – am 13. März!

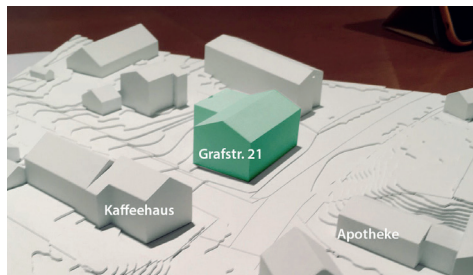
Muntere Gemeinderatssitzung

Es ging viel ums Bauen und um einen Bach, den es nicht gibt

Am vergangenen Dienstag fand die letzte Gemeinderatssitzung vor der Wahl statt. Sie verlief recht munter und fast ohne Wahlkampf. Das waren die Themen:

Zum Rathaus: Die „Initiative für ein nachhaltiges Rathaus“ legte 70 Unterschriften vor. Diesen Freitag, 6. März, entscheidet eine Jury über das größte Berger Projekt. Einen Entwurf bekommt bis zur Wahl nicht einmal der Gemeinderat zu sehen. Am 13. März tagt – „nicht öffentlich“ – der „Arbeitskreis Rathaus“, um zu beschließen, mit welchen der Büros weiter verhandelt wird.

Ortsmitte Berg: Die Projektentwickler Ehret+Klein aus Starnberg planen ein größeres Miets- und Geschäftshaus in der Grafstraße gegenüber vom Kaffeehaus Berg. Die Architekten stellten ihre reifen Überlegungen vor, wie hier „eine Ortsmitte zusammenwachsen könnte“. Gut so. (Siehe auch Bericht zur Ortsmitte auf Seite 1-2.)



Guter Plan: noch ein neues Geschäftshaus in Berg.

Hochwasserschutz: Dann wurde es merkwürdig: In Mörlbach existiert ein „Gewässer 3. Ordnung“, für das ein Überflutungskanal

gebaut werden muss. Kosten: eine Drittel-million. Der Bürgermeister wusste über den Bach: „Den gibt’s ned!“ Trotzdem muss sich die Gemeinde um den Hochwasserschutz kümmern.



Der Platz für 30 neue Sozialwohnungen.

Soziales Wohnen: Seit Jahren plant die Gemeinde auf dem Grundstück Osterfelderstraße zwischen Aufkirchen und Aufhausen, wo die Kapelle ins Moränental blickt, sozialen Wohnungsbau. Sie hat dem „Verband Wohnen“ das Grundstück in Erbpacht für einen Euro pro Jahr und Quadratmeter überlassen. Der Entwurf sieht vor, die zwei- bis dreistöckigen Gebäude wie einen Dreiseithof zum Tal hin offen anzuordnen. Das womöglich größte Gebäude der Gemeinde wird den Blick ins Tal für immer verbauen, dient aber einem guten Zweck. Es entstehen circa 30 Sozialwohnungen, von denen 80 Prozent die Gemeinde belegen darf.

Bauleitplanung: Außerdem beschloss der Rat prüfen zu lassen, ob im Dreieck Kapellen-, Sonnen- und Fischackerweg die Bebauung durch Bauleitplanung noch eingedämmt werden kann.

Wachhüttenstart in Berg und Höhenrain

Eines der politischen Ziele für die kommende Wahlperiode ist klar: Berg braucht bezahlbaren Wohnraum. Aber nicht deshalb wurden in Berg und Höhenrain am letzten Wochenende an nur einem Tag gleich zwei Häuschen gebaut: Die Burschen und Madln aus den beiden Ortsteilen errichteten die Wachhütten für die beiden Maibäume, die dort ab kommenden Wochenende gelagert und geschmückt werden.



Die Berger Burschen und Madln beim Wachhüttenaufbau in der Seeshaupter Straße 14.

Diesen Samstag (7. März) werden die neuen Maibäume ins Dorf „eingefahren“. Dann müssen sie bewacht werden, damit sie nicht von anderen Burschenschaften gestohlen werden (siehe Seite 4). Die „Wache“ ist eine gesellige Zeit. Bis zum 1. Mai entwickeln sich die Hütten zu regelrechten Gemeindezentren, in denen die Nacht hindurch gefeiert, gespielt und diskutiert wird.

Insbesondere in Berg wird eine gute Bewachung wichtig sein. Liegt der Maibaum, der später die Ortsmitte schmücken wird, jetzt doch direkt am Ortsausgang, in der Seeshaupter Straße 14. Er muss also nur ein paar Meter weggetragen werden, um als gestohlen zu gelten.

Die Burschen und Madln, die so viel für das Gemeindeleben tun (siehe „Mein Standpunkt“ oben), freuen sich über Besuch in ihrer Hütte. Also, einfach hingehen!

Mein Standpunkt



Gemeinsam Kultur bewahren

Was verstehen wir in Berg unter einer Burschenschaft? Sind wir eine politische Vereinigung? Ein Karriereverein? Auf keinen Fall. Hier bei uns sind die Burschenschaften oder auch Burschenvereine einfach Zusammenschlüsse von jungen Menschen, die gemeinsam Kultur und Tradition bewahren und für Zusammenhalt im Ort sorgen. Das klingt vielleicht banal, ist aber keine leichte Aufgabe.

Zunehmende Bürokratie, fehlende Räume und Flächen für unsere Aktivitäten und vor allem Nachwuchsmangel sind Herausforderungen, mit denen wir zu kämpfen haben. In der heutigen Zeit ist das Angebot an Freizeitaktivitäten für Jugendliche so vielfältig, dass nur noch wenige selbstverständlich zur Burschenschaft kommen. Hier müssen wir aktiv Anreize schaffen und brauchen auch seitens der Gemeinde eine Förderung. Dennoch: Es ist auch an jeder und jedem Einzelnen, sich einzubringen.

Nur so können wir weiter unser wertvolles Brauchtum und die Gemeinschaft in unserem Ort pflegen. Die Burschenschaften spielen eine zentrale Rolle dabei.

Ihr Jonas Goercke
(Oberbursch Allmannshausen,
QUH-Listenplatz 4)

EINE VERANSTALTUNG DER

QUH

QUER. UNABHÄNGIG. HEIMATVERBUNDEN.

BERG HEUTE UND MORGEN DEN ZAUBER BEWAHREN

DIE BÜRGERMEISTERKANDIDATIN ELKE LINK MIT

JONAS GOERCKE
Oberbursch aus Allmannshausen
über Vereinsleben in Berg samt Anekdoten aus der Realität

VOLKER CORNELIUS
Architekt aus Berg
Warum das Wohnen so teuer ist und welche Auswege es gibt

special guest:
ANDREAS MAIER
Zauberünstler aus Wolfratshausen

GASTHOF DIE POST, AUFKIRCHEN

6. MÄRZ 2020
EINLASS 19h, BEGINN 20h

Vorsicht Maibaumklau! Wir erinnern uns ...

Aus gegebenem Anlass (Wachhütten, siehe Seite 3) möchten wir an dieser Stelle noch einmal die unvergessene Geschichte des wohl spektakulärsten Maibaumklauversuchs in unserer Gemeinde erzählen – jenes in Bachhausen im März vergangenen Jahres:

Jakob Oberrieder und Frederik Wilke von der Burschenschaft Bachhausen hatten da eines Nachts eine aufregende Maibaumwache. Bereits gegen elf Uhr abends gesellte sich eine kleine Gruppe von Allmannshäuser und Berger Burschen und Madln zu Jakob und Frederik, um sich freundschaftlich zu unterhalten, zu trinken und Karten zu spielen. Angeblich. In Wahrheit führten sie Diebisches im Schilde. Das Beisammensein ging bis in die frühen Morgenstunden, bis Jakob plötzlich bemerkte, dass durch das Fenster des Bauwagens die Spitze des Baums, die er sonst immer im Blick hatte, nicht mehr zu sehen war. Was war das?!



Couch und Kicker in der Bachhauser Wachhütten im vergangenen Jahr. Schnee gmiatlich – wenn nicht gerade Diebe daher kommen ...

Eine von langer Hand geplante kühne Aktion der Allmannshäuser und Berger:

Ein Traktor wartete um die Ecke, den die angehenden Diebe, um Lärm zu vermeiden, allein mit Muskelkraft gegen vier Uhr morgens durch das ganze Dorf geschoben hatten. Ein Holzhaufen, der von den Bachhäusern als Hindernis aufgebaut worden war, war bereits weggeräumt worden. Während des Kartenspiels standen die Allmannshäuser und Berger, die draußen zugange waren, mit ihren Freunden im Bauwagen permanent in Handykontakt. So gab es zum Beispiel Lärm auf Bestellung (lautes Gelächter, Hauen auf die Tischplatte), wenn sie draußen etwas lautere Verrichtungen durchführen mussten.

Praktischerweise stand auch der Maibaumwagen noch da, mit dem die Bachhäuser den Baum zum Lagerplatz gefahren hatten – das hatten die Diebe, die wussten, dass der Baum zum Tragen zu schwer sein würde, zu-

vor schon ausgespäht. Es gelang ihnen, den aufgebockten Baum auf den Baumwagen zu hebeln. Der Baum war schon komplett um die Ecke gezogen worden, als Jakob durchs Fenster blickte. Wie von der Tarantel gestochen sprang er auf, rannte Tisch und Bänke um, erreichte gerade noch den Baum und tat das einzig Richtige – nämlich das, was Oberbursch Franz Schaller allen bei der Tanzprobe noch eingebläut hatte. Er legte die Hand auf das Holz und sprach den Satz: „Der Baum bleibt da!“



Gerade noch gerettet: der Bachhauser Maibaum 2019.

Nicht nur Jakob war nach draußen gelaufen, auch ein aufmerksamer Nachbar kam in Unterhose heraus, um den Baum zu retten – er wäre dafür sogar tapfer durch den Lüssbach gestapft.

Keiner der Beteiligten war jemals davor bei einem Maibaumdiebstahl oder einem Versuch dabei gewesen.



Die Maibaumdiebe aus Allmannshäusern und Berg.

„Es war eine Mordsgaudi“, hieß es aus Allmannshäusern. „Obwohl wir es nicht geschafft haben, sind wir stolz.“ Die Bachhäuser bescheinigten den Allmannshäusern und Bergern einen „fairen Versuch“ – und spendierten ihnen spontan zwei Kästen Bier. Eine wunderschöne Geschichte. Und übrigens nicht die einzige von einem Maibaumklau in Berg. Weitere gibt's im QUH-Blog zu lesen:

www.quh-berg.de, Suche: „Maibaumklau“.

Zu guter Letzt

Vor dem Wahlkampf fragten wir uns: Wollen wir noch mal das Berger Blatt herausgeben? Tun wir uns das noch mal an? Vor sechs Jahren hatten wir teils in Nachtschichten gearbeitet, um die Blätter Woche für Woche wieder irgendwie fertigzustellen. Das war heftig. Doch wir entschieden uns jetzt trotzdem noch mal dafür. Weil es so schön ist, etwas Gedrucktes in der Hand zu haben und die besten Geschichten aus dem Blog noch einmal aufleben zu lassen. Und weil wir es inzwischen besser können. Fast wie bei einer großen Zeitung machen wir heute unser Blatt. Mit professionellem Layout (lokale Werbeagentur) und professioneller Redaktion (Patricia Wiede), mit super organisiertem Vertrieb (Sissi Kalinke und die QUH-„Ortsteilfritzis“) und mit vielen guten Autor*innen. Danke allen Beteiligten! Da geht was!

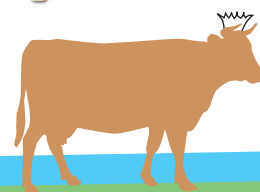
Ihr „Hirte“ André Weibrecht
(QUH-Schriftführer, Listenplatz 8)

Termine

- 06.03. QUH-Wahlveranstaltung, Gasthof Post, Aufkirchen, ab 19 Uhr
- 12.03. Berger Blatt Ausgabe 6
- 14.03. Bazar in der Grundschule Aufkirchen, 10 bis 13 Uhr
- 15.03. Kommunalwahl in den Wahllokalen der Gemeinde, 8 bis 18 Uhr



15. März: QUH wählen!



QUH
QUER. UNABHÄNGIG.
HEIMATVERBUNDEN.

QUH-BERG.DE

Herausgeber:
QUH e.V.
Kapellenweg 34a, 82335 Berg
Telefon: 08151 - 97 94 89
E-Mail: info@quh-berg.de

V.i.S.d.P.: Andreas Ammer
Redaktion: Elke Link, Patricia Wiede
Fotos: Volker Cornelius (Wohnen S. 1), Quirin Leppert (Kandidaten), Behlke Invest (Entwurf Ortsmitte S. 2), Ehret+Klein (Modell S. 3). Karikatur: Volker Cornelius